Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | **Donnerstag den 11. Februar 1869.** | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | **Nr. 35.**

Breslau, 10. Febr. Die Referate der hiesigen Zeitungen über die General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahnactionaire haben den Verlauf der Verhandlungen in der beschreibenden Weise erzählt, die ein ziemlich richtiges Bild der äußeren Vorgänge giebt, dem Fernstehenden aber keinen Einblick gestattet, warum vielleicht abweichend von seinen Ansichten — in dieser Versammlung nur so und nicht anders gehandelt und beschlossen werden konnte. Es ist ziemlich allgemein bekannt, welche bedeutenden Gütercomplexe ein hiesiger Industrieller in denjenigen Theilen der Provinz besitzt, welche von den projectirten neuen Bahnen durchschnitten werden sollen; mit deren Bau sind selbstverständlich für die Territorien des gedachten Herrn so enorme Vortheile verknüpft, daß es nicht Wunder nehmen darf, wenn derselbe versucht hat, sich eine möglichst große Stimmenzahl zu sichern. Mit Hilfe der Kräfte, welche die Provinzialstädte, an denen die neue Eisenbahn vorbeigehen soll, brachten, ist in der That eine Stimmenzahl beschafft worden, welche den Sieg im Voraus sicherte. Man hat, um die Stimmen zu vermehren, die Actien möglichst vertheilt und ein Contingent von Kleinstädtern pr. Extrazug hierher gebracht, wie sie in solcher Zahl an einem Jahrmarkt hier kaum zu sehen waren. Vor der General-Versammlung wurde das Gros derselben, etwa 900—1000 Mann stark, im „Deutschen Kaiser“ versammelt und ihnen dort erläutert, wie sie für die Vorlagen des Verwaltungsraths stimmen sollten. Es bleibt dahingestellt, ob es nicht möglich war, einen Theil dieser Herren vor dem stärkeren Bedürfniß nach Spirituosen zu warnen, aber nöthig wäre es gewesen, es würde dann wohl nicht der Fall (der dieser Versammlung stets zur Schande gereichen muß) vorgekommen sein, daß man aus der Mitte heraus, durch den Widerspruch eines Actionairs aufgeregt, mehrstimmig „Haut ihn“ gerufen hat. Die Rufenden trifft hier kein Vorwurf, ihr geistiges Niveau stand so tief unter dem Anspruche des persönlichen Anstandes, daß man den Vorwurf nur Denjenigen machen kann, die solche Leute schickten. Da haben sich doch die 12 Cuirassiere, welche als Actionaire gestellt waren, wesentlich besser gezeigt; wir halten deren Erscheinen, mit dem Schwert an ihrer Linken, für das Stärkste, was in dieser Hinsicht je in Versammlungen geboten worden ist. Auch die Minorennen, den jüngeren Flegeljahren noch nicht entwachsenen Herren Actionaire, waren ziemlich zahlreich vertreten und gut auf ihrem Posten. Ist es da zu verwundern, wenn einem solchen Conglomerat gegenüber ein Actionair von Strohmännern sprach? Gewiß nicht, wohl aber, wenn Herr Dr. Killisch, der in der Versammlung vom 22. September v. J. denselben Ausdruck unter dem Beifallsjubel seiner Anhänger brauchte, heut ihn mit sittlicher Entrüstung zurückwies; war das der Mann, der in jener Versammlung den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes mit den Worten unterbrach: „Wir protestiren“, und der jetzt den kühnen Satz aussprach: „Wer protestirt, bekennt sich überwunden“; war das derselbe Mann, der in jener ersten Versammlung dem Verwaltungsrathe ein Mißtrauensvotum brachte, welches stärker und schneidender nicht gedacht werden kann, und der heute für eine Tantième plaidirte? Es war derselbe Mann, in seinem Aeußern, aber nicht in seinen Interessen. Sollte er sich inzwischen seines großen Actien-Besitzes entäußert haben, so daß es ihm gleichgiltiger war, dem Verwaltungsrathe durch die Tantième einen Theil der Dividenden der Actienbesitzer zu votiren? Die Ueberfüllung des Saales war so groß, daß ein Theil der Actionaire — etwa 100—200 — nur im Nebensaale untergebracht werden konnte, welche, da der einzige offene Eingang zum Saale so dicht verstopft wurde, daß an ein Eintreten in denselben nicht zu denken war, von den Vorträgen und Debatten nichts hörten. Diese Herren waren, wie wir uns überzeugt haben, meist hiesige Interessenten, welche zwar rechtzeitig erschienen, die Plätze indeß von der geschlossenen Phalanx jener Strohmänner bereits besetzt fanden. Dem Verwaltungsrathe war, wenn auch wohl nicht eher, als am vorletzten Tage, officiell die Anzahl der Stimmenden bekannt; hätte nicht à tout prix für ein größeres Lokal gesorgt werden müssen? Charakteristisch ist und bleibt, daß der Antrag auf Tantième grade vor dieser außergewöhnlichen Generalversammlung gestellt worden ist, deren Zusammensetzung allein das Durchgehen der Vorlage ermöglichte. Es lag eine Art stillschweigenden Compromisses in der Willfährigkeit der Verwaltung den Haupt-Interessenten gegenüber und den Bemühungen dieses, dem Verwaltungsrathe durch seine Stimmträger die Tantième votiren zu lassen. Würde die letztere durchgegangen sein, wenn die Stimmen diesmal gewogen, anstatt gezählt worden wären? Der Verwaltungs-Rath würde in den 300 Stimmen gegen Tantième den wirklichen Actienbesitz und die Intelligenz vertreten gefunden haben, unter den 1200 Stimmen für dieselbe (ohne die von der Regierung abgegebenen Stimmen) dürfte sich eine Majorität finden, von welcher wir etwas geschenkt oder bewilligt zu erhalten, uns wohl hüten würden. Es muß die außerordentliche schamhafte Bescheidenheit der Verwaltung bei dieser Gelegenheit anerkannt werden, womit sie sich der Betheiligung an der Debatte und Abstimmung enthielt; war das nur Bescheidenheit, oder hatten die Herren Verwaltungsräthe ihre Actien schon so weit unter das Publikum vertheilt daß ihnen selbst gar keine Stimmen mehr übrig geblieben waren? So sehr sich nach dem Vorangegangenen das ganze Verfahren sowohl der Verwaltung als einiger Haupt-Redner moralisch selbst verurtheilt, so wenig läßt sich etwas gegen die Loyalität aller Beschlüsse einwenden; es war eben ein Kampf der Macht gegen die Intelligenz, und jene hat hierin nicht zum ersten Male gesiegt. Den Schluß der denkwürdigen Versammlung bildete ein von einem sogenannten Actionair mit etwas heiserer Stimme ausgebrachtes Hoch „auf den Landrath Herrn Dr. Friedenthal.“ Difficile est satyram non scribere.

Breslau, 4. Febr. (Erste Sitzung der Handelskammer vom 2. d. Mts.) (Schluß.)

i. Betreffend Zoll- und Steuerwesen.

Gutachten an den bleibenden Ausschuß des deutschen Handelstages, betreffend die Ermäßigung des Eingangszolles auf Papier. — Verhandlungen betreffend die Reform der Rübenzucker-Besteuerung.

Auf Requisition der Gerichtsbehörden wurden 58 Gutachten über streitige Handelsgebräuche abgegeben; auf 59 Anfragen wurde über amtliche Cours- und Preisnotirungen Auskunft ertheilt.

Auf Einladung der Handelskammer wurde die X. General-Versammlung des volkswirthschaftlichen Congresses vom 30. August bis 4. September hierselbst abgehalten. Die Vorbereitungen dazu, sowie die Leitung der Festlichkeiten erfolgte durch ein Local-Comité.

Außerdem beschickte die Handelskammer durch Deputirte den VI. schlesischen Gewerbetag in Liegnitz und den IV. deutschen Handelstag in Berlin.

Die Commission beeideter Sachverständiger für Qualitäts-Streitigkeiten im Geschäft mit Sämereien aller Art wurde ergänzt; für das Mehlgeschäft wurden drei Sachverständige ernannt und durch das Stadtgericht beeidigt. Die Commissionen für Wollberichte und zur Notirung der Marktpreise der Oelfrüchte wurden reorganisirt.

Es wurden drei Handelsmäkler ernannt, einer für Getreide, einer für Colonialwaaren und einer für Wechsel-, Fonds- und Geldgeschäfte. Ein Handelsmäkler ist im Laufe des Jahres gestorben, einer hat sein Amt niedergelegt.

Die Bibliothek der Handelskammer wurde durch 238 Zugänge vermehrt. Dieselbe umfaßte am Schluß des Jahres 1868: 2110 Werke in 4109 Bänden. Eine Umarbeitung des seitherigen Katalogs nach einem, dem erweiterten Umfange der Bibliothek mehr entsprechenden Systeme wurde begonnen.

Das Kündigungs-Register schließt mit Nr. 1652 (gegen Nr. 1342 im Vorjahre.) Zur Präsentation resp. Abstempelung gelangten:

Roggen	414,000	Ctr.	gegen	304,000	Ctr.	in 1867
Rüböl	40,650	„	„	40,050	„	„
Spiritus	3,645,000	Qrt.	„	3,027,000	Qrt.	„
Hafer	37,500	Ctr.	„	6,500	Ctr.	„
Leinöl	1900	„	„	—	„	„
Leinkuchen	3300	„	„	1000	„	„
Rapskuchen	3550	„	„	800	„	„

Die Börsenversammlungen wurden von 585 Mitgliedern (incl. 15 Fremder mit Jahreskarten), gegen 570 Mitglieder in 1867, besucht. Außerdem war 121 Handlungsgehilfen gegen Entrichtung des betreffenden Eintrittsgeldes der Börsenbesuch gestattet

Die Zahl der Handelsmäkler belief sich am Schlusse des Jahres auf 40, wovon jedoch nur 31 die Börse besuchten. Außerdem besuchten 7 nicht vereidigte Schiffsmäkler die Börse.

Bei dem Schiedsgericht sind 141 Klagen eingegangen, in 1867 nur 124. Davon gehörten 98 dem Productengeschäft und 43 dem Fonds- und Effectengeschäft an. 23 Klagen mußten zurückgewiesen werden, weil sie wegen mangelnden Compromisses oder aus anderen Gründen sich nicht zur schiedsgerichtlichen Verhandlung eigneten.

Von den übrigen 118 Klagen wurden erledigt

durch Zurücknahme der Klage	49
„ Anerkenntniß	1
„ Vergleich	28
„ Contumacial-Erkenntniß	6
„ contradictorisches Erkenntniß	33

Eine Klage blieb unerledigt.

Bei 5 Prozessen fand Beweisaufnahme statt. Die Hilfe des ordentlichen Gerichts wurde in acht Fällen zur Abnahme von Partei- und Zeugen-Eiden und zur Executions-Vollstreckung in Anspruch genommen.

— Das Colleaium nahm Kenntniß von dem dem Abgeordnetenhause vorgelegten Entwurfe eines Gesetzes über die Handelskammern. Obwohl in demselben viele von den Handelskammern geltend gemachte Wünsche keine Berücksichtigung gefunden haben, erschien es nicht opportun, in Betreff dieses Punktes eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten; dagegen ist der Versuch gemacht worden, einzelne Abgeordnete für den Standpunkt der Handelskammern zu interessiren; auch ist zu diesem Zwecke eine Correspondenz mit anderen Handelskammern und mit dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages geführt worden. — Zur Vertheilung gelangten die Denkschriften, welche der bleibende Ausschuß des Handelstages in Betreff des Transportwesens, der Wechselstempelgesetzgebung, der Concursordnung und der Postgesetzgebung an zuständiger Stelle eingereicht hat und ein Circulair, in welchem er über seine weitere Thätigkeit Rechenschaft giebt. — Drei Reclamationen von Börsenbesuchern gegen die Einschätzung zum Eintrittsgelde wurden erledigt. — Ueber folgende Usancen wurde Auskunft gegeben: a) Bei Lieferungsverträgen zeigt der Ausdruck „frachtfrei N.“ an, daß der Verkäufer sich verpflichtet habe, für den bedungenen Preis die Fracht und etwaige Spesen bis zu dem bezeichneten Orte zu tragen, daß ihm aber kein Risiko für den Transport, insbesondere für die mit demselben naturgemäß verbundene Schwindung, Leccage und inneren Verderb obliegt; dagegen zeigt der Ausdruck franco N. an, daß der bezeichnete Ort von den Parteien als Ort der Erfüllung verabredet worden sei, so daß der Käufer nur zu bezahlen hat, was ihm an dem bezeichneten Ort wirklich geliefert wird. b) Ein Commis, der als Geschäftsreisender, dessen Besoldung in Procenten des Preises für die durch ihn vermittelten Geschäfte verabredet worden, engagirt ist, ist verpflichtet, die entsprechende Provision sich kürzen zu lassen, sobald die Abnehmer die in Folge seiner Vermittelung übersandten Waaren ganz oder theilweise zurücksenden. c) Hat Jemand Malz „in Leihsäcken“ gekauft, so ist er verpflichtet, dem Verkäufer Sackleihgeld zu gewähren, ohne Unterschied, ob der Verkäufer die Säcke sich leihweise beschafft hat, oder sie eigenthümlich besitzt. — Im November hatte die Handelskammer sich an den Herrn Handelsminister mit einem Antrage gewendet, der dahin gerichtet war, die Börsenordnung so zu ändern, daß auch für Fonds und Effecten Lieferungscourse notirt werden dürfen. Darauf ist folgender Bescheid ergangen:

„Die Bestimmung in dem die Art der Feststellung der laufenden Preise und Course betreffenden Abschnitte der dortigen Börsen-Ordnung vom 2/31. Juli 1867 — lautend:

> „Lieferungspreise für Wechsel, Werthpapiere und sonstige Effecten werden hierbei nicht in Betracht gezogen“ —

deren Aufhebung die Handelskammer in der Vorstellung vom 10. v. M. beantragt hat, findet sich, wie die Handelskammer selbst anerkennt, in gleicher

oder ähnlicher Fassung in allen auf Grund des Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche vom 24. Juni 1861 Art. 3 genehmigten Börsen-Ordnungen. Das Bedürfniß einer Abänderung derselben ist bisher an anderen Plätzen noch nicht hervorgetreten und auch für die dortige Börse kann ich ein solches Bedürfniß — selbst bei Berücksichtigung der in dieser Beziehung geltend gemachten localen Verhältnisse — nicht für nachgewiesen erachten.

Daß durch die angefochtene Bestimmung den nicht reellen Differenzgeschäften in Werthpapieren mit Erfolg nicht entgegengetreten werden kann, mag an sich begründet sein. Desgleichen ist anzuerkennen, daß auch im Werthpapierhandel Zeitgeschäfte nicht in allen Fällen nur in der Absicht der Speculation auf die Differenz, sondern auch wohl in der ernsten Absicht der reellen Erfüllung abgeschlossen werden. Andererseits läßt sich aber ebensowenig in Zweifel ziehen, daß die Fälle der letzteren Art zu den Ausnahmen gehören und und unter dieser Voraussetzung hat die überwiegende Mehrzahl jener Zeitgeschäfte keinen Anspruch auf amtliche Coursnotirung. Es tritt aber noch hinzu, daß die von der Handelskammer selbst hervorgehobene Gefahr einer Unrichtigkeit des aus den Coursnotirungen überhaupt zu gewinnenden Bildes der Preisbewegungen durch die Aufhebung der angefochtenen Bestimmung weit näher gerückt wird, als durch diese Bestimmung selbst. Abgesehen von der naheliegenden Besorgniß, daß durch den Abschluß bloßer Scheingeschäfte versucht werden möchte, die Course zu treiben oder zu drücken, würde im Falle der befürworteten Aufhebung auch insofern die richtige Beurtheilung der Preisbewegungen — und zwar selbst für Kassengeschäfte — beeinträchtigt werden, als es eben nicht möglich ist, die einzelnen Zeitgeschäfte je nach der ihnen zu Grunde liegenden Absicht in ernstlich auf reelle Erfüllung gerichtete und in bloße Speculations-Differenz-Geschäfte zu sondern und die mancherlei Nebenrücksichten, welche bei letzteren auf die Preisbestimmung einwirken, zu übersehen und zu würdigen.

Endlich trifft die aus dem Productenhandel hergeleitete Analogie schon insofern nicht zu, als in diesem natur- und erfahrungsgemäß Zeitgeschäfte doch wohl nicht, nur *ausnahmsweise* in der Absicht reeller Erfüllung abgeschlossen werden.

Hiernach muß ich es ablehnen, die gewünschte Abänderung der dortigen Börsen-Ordnung zu genehmigen."

— An die königliche Regierung hierselbst ist auf desfallsige Aufforderung berichtet worden, daß für das Jahr 1870 der Wollmarkt in Breslau vom 8. bis zum 11. Juni, in Brieg und Strehlen auf den 28. Mai, in Schweidnitz auf den 4. Juni, der Flachsmarkt in Breslau auf den 5. December, in Oels auf den 6. December und in Polnisch-Wartenberg auf den 8. December anzuberaumen sein dürfte. — Auf eine Eingabe an das Bundeskanzleramt um Herbeiführung niedrigerer Portosätze im Verkehr mit Frankreich ist folgender Bescheid eingegangen:

„Die Postverträge, welche seit dem Erlasse des Bundesgesetzes über das Postwesen vom 4. Novbr. v. J. mit mehreren fremden Staaten abgeschlossen, und die Verhandlungen, welche zu gleichem Zwecke mit anderen Staaten bereits eingeleitet sind, können, wie ich der Handelskammer auf die Eingabe vom 20. November v. J. hierdurch erwiedere, dem Handelsstande eine Bürgschaft dafür sein, daß die Förderung der internationalen Post-Verkehrs-Interessen auch bezüglich des Post-Verkehrs mit Frankreich nicht aus dem Auge verloren werden wird. Der Zeitpunkt für die Revision der diesen Verkehr betreffenden Vereinbarungen mit Frankreich kann indessen noch nicht bezeichnet werden, da die desfallsigen Absichten der französischen Regierung bis jetzt noch nicht bekannt sind."

Seitens der Handels- und Gewerbekammer für die Bukowina ist ein Schreiben eingegangen, in welchem darauf hingewiesen wird, daß, während die Maispreise in Czernowitz erheblich geringer zu sein pflegten, als diejenigen auf den ungarischen Märkten, und die Qualität des Mais dort mindestens nicht geringer sei als in Ungarn, dennoch Breslau aus der Bukowina keinen Mais beziehe. Auf die Anfrage, über die Ursachen dieser Erscheinung, konnte diesseits nur mit einem Hinweis auf die hohen Frachtsätze zwischen Czernowitz und Breslau geantwortet werden. — An die Telegraphen-Direction hierselbst ist eine Beschwerde wegen häufiger *Verspätung der Börsen-Depeschen* gerichtet worden. — Eine Anfrage des Herrn Handelsministers, ob die Errichtung eines *Bundes-Consulats in Brünn* zweckmäßig erscheine, ist bejahend beantwortet worden. — Eine von der Firma Gottfr. Lerche u. Comp. in Stettin eingesandte Uebersicht über den Waaren-Ein- und Ausgang in Stettin im Jahre 1868 kann im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Die Gesellschaft für den Canal von Suez theilt mit, daß sie ihre Arbeiten bis zum 1. October 1869 beendigt haben wird, und übersendet eine Druckschrift über die Art und Weise, in welcher die Benutzung des Canals erfolgen soll. Dieselbe kann im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Der Herr Handelsminister macht in einem Circularschreiben auf die Separatbeilage zu Nr. 49 des preußischen Handels-Archivs vom 4. December v. J. aufmerksam, in welcher die Berichtigungen zu dem früher versandten neuen russischen Zolltarif zusammengestellt sind. — Ein anderer Erlaß des Herrn Handelsministers, betreffend das Zollstrafverfahren in Rußland, ist bereits durch besonderen Abdruck in den Zeitungen bekannt gemacht. — Der neu ernannte Vorsitzende der königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, Freiherr v. Düring, hat der Handelskammer von seinem Amtsantritte Kenntniß gegeben und ist darauf in entsprechender Weise erwidert worden. — Der dreimonatliche Geschäftsbericht an den Herrn Regierungs-Vicepräsidenten wird ratihabirt.

Das englische Wollgeschäft 1868.

(Jahresbericht der Herren *Friedr. Huth u. Co.* in *London.*)

(Schluß.)

Cap-Wollen. Zufuhren 141,916 Bll. gegen 128,418 in 1867 und 107,184 in 1866, folglich um 13,498 Bll. oder ca. $10\frac{1}{2}$ % größer in 1868 als in 1867. Diese Wollen führten im Ganzen genommen weniger Kletten und Samen, als in früheren Jahren, zeigten aber keine Fortschritte in Wuchs und Beschaffenheit, vielmehr war kurze und schwere Waare wie gewöhnlich vorherrschend. Snow whites kommen in immer größeren Quantitäten an, sind in der Regel lobenswerth behandelt, und bei vielen Käufern sehr beliebt. Die Proportion ungewaschener Cap hat sich entsprechend vermindert. Vließ-Wollen aus den westlichen Districten trafen im Frühjahr, wie sonst, in größerer Anzahl ein, haben aber überraschend an Charakter verloren. Mitunter giebt es noch hübsche tiefstapelige Parthien, bei Weitem die meisten jedoch bestehen aus unregelmäßiger, kurzer, schlecht beschaffener und fehlerhafter Waare, wie dergleichen früher nie vorkam. In Folge davon war der Begehr nach diesen Sorten fast ohne Ausnahme flau. Das über mangelhafte australische Wolle Bemerkte gilt natürlich auch von ähnlichen Cap. Jetzige Preise sind ungefähr dieselben, wie vor 12 Monaten.

Deutsche. Zufuhren 22,966 B. gegen 15,565 B. in 1867 und 40,475 in 1866. Die Preise erfuhren einen ansehnlichen Rückgang auf den Märkten, der seitdem in Folge der Concurrenz australischer Wollen, verbunden mit dem schlechten Geschäftsgange in Deutschland, noch fühlbar um sich griff und erst kürzlich durch die bessere Stimmung unserer November-Auctionen gehemmt wurde. Die Vorräthe in Deutschland sind bedeutend.

Ostindische und Persische. Zufuhren 52,585 B. gegen 47,010 in 1867 und 79,732 in 1866. Beste weiße ostindische fluctuirten im Werthe mit den englischen Wollen, waren aber nach der Schur der letzteren vernachlässigt. In Folge Begehrs von Amerika zogen die Preise gegen Ende des Jahres wieder etwas an, stehen aber immer noch $1-1\frac{1}{2}$ d pr. Pfd. niedriger, als vor 12 Monaten, während die von anderen Sorten eher etwas höher sind. Persische waren sehr schwach vertreten und von schlechter Qualität.

La Plata. Zufuhren 14,632 B. gegen 16,495 in 1867 und 18,718 in 1866. Die Preise von Merino und Mestiza Anfangs des Jahres profitirten von den kleinen Vorräthen und den ungewöhnlich verspäteten Zufuhren der neuen Schur. Letztere, gut von Qualität, aber sehr klettig und 3—5 pCt. schwerer als die alte, fand zuerst wenig Gunst; die Preise wichen mit dem Eintreffen größerer Quantitäten, wurden aber später wieder fester und stehen jetzt ca. $\frac{1}{2}$ d per ℔. unter denen vor 12 Monaten. Cordova und St. Jago waren Anfangs des Jahres gut begehrt und stiegen im Werthe mit englischen Wollen, wurden zwar zur Zeit der Schur der Letzteren still und rückgängig, erholten sich jedoch wieder im Herbst, namentlich in Folge von Frage seitens der Vereinigten Staaten. Vorräthe sind klein und Preise ca 15 pCt. höher als vor 12 Monaten.

Russische. Zufuhren 24,727 Bll. gegen 21,258 in 1867 und 45,021 in 1866. Sind in zunehmender Quantität, besonders im Herbst, für die Vereinigten Staaten genommen worden, so daß verhältnißmäßig nur wenig für unser Land verblieb, wovon überdies ein großer Theil gar nicht in den Markt kam, sondern direct an die Fabrikanten ging. Die Preise neigten im Sommer eher zu Gunsten der Käufer, waren aber fest und steigend in den letzten zwei Monaten. Vorräthe sind unbedeutend und gute Donskoi sind ca. 1 d. per ℔. theurer als vor 12 Monaten, die geringeren Sorten dagegen ohne wesentliche Veränderung.

Peru, Lima und Chili. Zufuhren 29,657 Ballen gegen 57,411 in 1867 und 61,625 in 1866. Der bedeutende Ausfall ist theils den Anfangs des Jahres herrschenden niedrigen Preisen, theils dem verheerenden Erdbeben im August zuzuschreiben. Peruanische, nachdem sie in den ersten Liverpool-Auctionen $1-1\frac{1}{2}$ d. per ℔. gewichen waren, erholten sich vollends wieder im Mai. Seitdem genossen sie mäßige Frage, und gegenwärtige Vorräthe sind trotz der schwachen Zufuhren nicht unbedeutend, Preise jedoch circa $\frac{1}{2}$ d. per ℔. höher als vor 12 Monaten. Lima und Chili, besonders erstere waren fortwährend über Zufuhren begehrt und Vorräthe fehlen.

Alpaca. Zufuhren 15,234 Bll. gegen 13,319 in 1867 und 30,319 in 1866, zeigen also, wie im Falle von Peru-Wollen und theilweise aus denselben Gründen, eine große Abnahme. Der Preis hat sich von 2 s. 3 d. auf 2 s. 7 d. im Februar, und auf 3 s. im Juni gehoben. Seit 1. Juli jedoch ruht die Frage fast ganz und Vorräthe schwellen an. Der gegenwärtige Werth von bester Islay ist 3 s. nominell.

Isländische. Zufuhren 3359 Ballen gegen 3805 in 1867 und 2526 in 1866. Im Frühjahre wurden ca. 1800 Bll. nördliche zu $9\frac{3}{4}-10\frac{7}{8}$ auf Lieferung verkauft und im August fanden einige Umsätze unter der Hand à $9\frac{1}{2}-10$ statt. Sind zur Zeit wenig gesucht, Vorräthe klein und Preise unverändert.

Mittelmeerländische. Zufuhren 19,773 Ballen gegen 25,936 in 1867 und 23,151 in 1866. Der Begehr nach diesen Sorten hing von der Lage englischer Wollen ab, und Preise stiegen bis Mai um $1\frac{1}{2}-2$ d pr ℔.; besonders lösten egyptische stets vollen Werth. Die englische Schur drangte sie wieder in den Hintergrund und einige Verkäufe im Juli geschahen mit 1 d Reduction. Im November zogen langstapelige Partien in Folge amerikanischen Bedarfes neuerdings an, und gegenwärtige Preise im Allgemeinen sind etwas höher als vor einem Jahre bei unbedeutenden Vorräthen.

Mohair. Zufuhren 37,559 Bll. gegen 15,374 in 1867 und 22,074 in 1866, erreichten demnach die Summe der zwei vorhergegangenen Jahre unter dem Einflusse stärkeren Verbrauches und der rasch steigenden Preise dieses Artikels. Letztere waren für fair average im Januar 2 s $3\frac{1}{2}$ d—2 s 5 d, Februar 2 s 5 d—2 s 8 d, März 3 s 2 d—3 s 3 d; von Mai bis Juli 3 s 1 d; im Juli 3 s 5 d, September 3 s $6\frac{1}{2}$ d und November 3 s $7\frac{1}{2}$ d, was augenblicklich noch die nominelle Quotirung ist. Trotz der außerordentlichen Zufuhren sind die Vorräthe gering.

Einheimische Wollen. Das Jahr 1868 eröffnete mit ansehnlichen Vorräthen, allein die sich vertheuernde Baumwolle und bessernde Geschäftslage zu Anfang des Frühjahrs hoben die Preise bis ca. $2\frac{1}{2}$ d pr. ℔. über ihren niedrigsten Standpunkt, wovon sie mit der neuen Schur, welche viel ergiebiger als in 1867 und dabei gut gewachsen und gut beschaffen ausfiel, $\frac{1}{2}-1$ d pr. ℔. wieder verloren. Von da an fluctuirte der Markt, war schwach in den Herbstmonaten und namentlich für englische Hautwollen niedrig, was die concurrirenden ordinären fremden Wollen fern hielt. In letzterer Zeit jedoch ist die Stimmung wieder fester geworden, wozu vermehrte Nachfrage von den Vereinigten Staaten das Ihrige beitrug. Die Preise von langen Vließen sind jetzt ca. 2 d höher als vor 12 Monaten, die von Southdowns ohne wesentliche Veränderung.

Berlin, 10. Februar. [*Gebrüder Berliner.*] Wetter regnerisch. — *Weizen* loco ohne Handel, Termine in fester Haltung, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔. April-Mai $62\frac{7}{8}$ bez., Mai-Juni 64 Br. — *Roggen* per 2000 ℔. loco mäßig umgesetzt, Termine in stillem Verkehr, Preise eher etwas besser, loco $52\frac{3}{4}-53\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $52\frac{5}{8}$ bez., April-Mai $50\frac{1}{2}-50\frac{5}{8}$ bez. u. Br., $50\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 51 Br., Juni-Juli $51\frac{3}{4}$ Rt., Juli-August 51 nom. — *Gerste* pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — *Erbsen* pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — *Hafer* pr 1200 ℔. loco in feiner Waare etwas besser zu lassen, Termine still, loco 31—35 Rt. nach Qualität, galizischer $31\frac{1}{4}-31\frac{1}{2}$, fein poln. $33\frac{1}{4}$, fein böhmischer $33\frac{1}{2}$, fein pomm. $33\frac{3}{4}-34$ ab Bahn bez., pr diesen Monat u. Febr.-März 32 Br., April-Mai $31\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni 32 nom. — *Weizenmehl* excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $4\frac{5}{24}-4$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{23}{24}-3\frac{3}{4}$ Rt. — *Roggenmehl* excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{3}{4}-3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{3}{8}-3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Februar 3 Rt. 16 Sgr. Br., Februar-März 3 Rt. 16 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15 Sgr. Br. u. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 16 Sgr. Br. — *Petroleum* pr Ctr. mit Faß etwas besser bezahlt, loco $8\frac{5}{12}$ Br., per diesen Monat $8\frac{1}{4}$ bez., Febr.-März $8\frac{1}{8}$ Gd., März-April 8 Rt., April-Mai 8 bez. — *Oelsaaten* per 1800 ℔. Winter-Raps 79—83 Rt. Winter-Rübsen 78—82 Rt. — *Rüböl* per Ctr. ohne Faß fest. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{5}{12}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ Br., per diesen Monat u. Febr.-März $9\frac{5}{12}$ bez. und Gd., $9\frac{1}{2}$ Br., März-April $9\frac{7}{12}$ bez., April-Mai $9\frac{5}{8}-9\frac{2}{3}$ bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ bez., September-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Gd. — *Leinöl* per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — *Spiritus* per 8000 % höher einsetzend, im Verlaufe ermattend. Gekünd. 10,000 Quart. Kündigungspreis 15 Rt., mit Faß per diesen Monat und Februar-März $14\frac{11}{12}-15-14\frac{11}{12}$ bez., April-Mai $15\frac{1}{8}-15\frac{5}{24}-15\frac{1}{8}$ bez., Mai-Juni $15\frac{7}{24}-15\frac{1}{3}-15\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $15\frac{2}{3}$ nom., Juli-August $16-15\frac{11}{12}$ bez., August-Sept. $16\frac{1}{4}-16\frac{1}{6}$ bez., ohne Faß loco $14\frac{5}{6}-14\frac{19}{24}$ bez.

Stettin, 10. Febr. [*Max Sandberg.*] Wetter Regen. Wind W. Barometer 27" 11'". Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — *Weizen* fest, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer $68-70\frac{1}{2}$ Rt. nach Qua-

lität bez., Ungarischer 59—65 1/2 Rtl. bez., bunter poln. 67—69 Rtl. bez., weißer 69—72 Rtl. bez., auf Lieferung 83.85℔. gelber pr. Frühjahr 70—69 3/4 Rtl. bez., 70 3/4 Br. u. Gd., Mai-Juni 70—70 1/2 Rtl. bez. u. Br. — Roggen behauptet, loco pr. 2000 ℔. 51—52 Rtl. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Febr. 52 Rtl. nom., Frühjahr 51—51 1/2 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 51 1/2 Rtl. bez. u. Gd., 51 3/4 Br., Juni-Juli 52 1/2 Br., Juli-August 52 bez., Br. u. Gd. — Gerste still, loco pr. 1750 ℔. Ungar. geringe 41—46 Rtl. nach Qual. bez. — Hafer still, loco pr. 1300 ℔. 33 1/2—34 1/2 Rtl. bez., pr. Frühjahr 47.50℔. 34 1/2 Br., Mai-Juni 35 Br. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 55—56 Rtl. bez., Koch- 56 1/2—57 1/2 Rtl. bez., pr. Frühjahr Futter- 56 1/2 Br., 56 Gd. — Wicken loco pr. 2250 ℔. alte 51 Rtl. bez., neue 54—58 Rtl. bez. — Mais loco 2 Rtl. 3 Sgr. bez. — Rüböl unverändert, loco 9 7/12 Rtl. Br., auf Liefer. pr. Febr.-März 9 11/24—1/2 bez. u. Br., April-Mai 9 2/3 Br., Sept.-Octbr. 10 Rtl. Br. — Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 14 11/12 Rtl. bez., kurze Lief. 14 11/12 Rtl. bez., auf Lieferung pr. Febr.-März 14 11/12 Gd., pr. Frühjahr 15 1/12 bez. u. Br., Mai-Juni 15 1/3 Rtl. Br., Juni-Juli 15 5/8 bez., Juli-August 15 5/6 Br., August-Septbr. 16 Rtl. Br. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 70 Rtl., Roggen 52 Rtl., Rüböl 9 1/2 Rtl., Spiritus 14 11/12 Rtl. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 66—72 Rtl., Roggen 50—54 Rtl., Gerste 48—54 Rtl., Erbsen 56—60 Rtl. pr. 25 Schffl., Hafer 33—36 Rtl. pr. 26 Schffl.

Wien, 9. Febr. (Kleesamen.) Insolange die Fröste anhielten, wurde fleißig gedroschen, was sich in den stärkeren Offerten bemerkbar machte. Gegenwärtig aber scheint die anhaltend feuchte Witterung dem Drusche hinderlich zu sein, wenigstens haben die Ausbietungen wesentlich nachgelassen. Der letztere Umstand kam den Preisen umsomehr zu Statten, als eine bessere Nachfrage sowohl für den Bedarf der inländischen Oeconomen, wie auch für Rechnung des Auslandes sich kundgiebt. Bevorzugt sind feine steierische Saaten; auch ungarische Luzerner finden willige Käufer. Die Einfuhr französischen und italienischen Kleesamens ist durch den hohen Stand des Agios erschwert. Sehr beliebt sind alle Gattungen Grassamen. Man notirt: Steierischen fl. 26—28, ungar. Luzerner fl. 32—34; böhmischen, weißen fl. 32—38; französischen Luzerner fl. 42—44; italienischen fl. 32 bis 34, Esparsette fl. 8 1/2—9 per Ctr.

Wien, 9. Febr. (Spiritus.) Bei anhaltend schwachem Bedarfe blieben die Umsätze in diesem Artikel auch in der ersten Hälfte der Woche äußerst beschränkt und die Stimmung flau. Prompter Frucht- oder Kartoffel-Spiritus 43 kr. per Grad.

Pesth, 9. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen-Ausgebot schwach, Kauflust gering, Preise um 10 kr. niedriger, schwach verkehrt. Weizen 83pfd. zu fl. 3,85, 84pfd. zu fl. 4, 85pfd. zu fl. 4, 30, 86pfd. zu fl. 4, 50, 87pfd. zu fl. 4 65, 88pfd. zu fl. 4, 75. Roggen fest, zu fl. 2, 90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Gerste fest, zu fl. 2, 45 bis fl. 2, 70. Hafer ruhig, unverändert zu fl. 1, 75, 1, 80 bis fl. 1, 90,

Manchester, 1. Februar. (Hardy Nathan und Sohn.) (Vertreten durch Ludw. Mamroth in Breslau.) Der Umsatz in Baumwolle war während des ganzen Monats Januar sehr bedeutend und die Preise aller Sorten sind höher gegangen. Amerikanische und ostindische Baumwolle ist 5/8 bis 3/4 d. und egyptische ungefähr 1 1/4—1 1/2 d. höher notirt als vor einem Monate. Gleich bei Beginn des neuen Jahres zeigte sich lebhafter Begehr, der in der zweiten Woche des Monats einen Umsatz von 156,430 Ballen hervorrief, wovon 84,100 von unseren Spinnern eingethan wurden, während 51,950 Ballen von der Speculation gekauft und 26,380 exportirt wurden. Während derselben Woche waren die Einfuhren unbedeutend, da sie nicht mehr als 41,000 Ballen betrugen, und wenn man zu diesen Verhältnissen noch in Anbetracht zieht, daß der vorhandene Stock von Baumwolle verhältnißmäßig sehr gering ist, so ist es nicht überraschend, daß Inhaber von Baumwolle höhere Forderungen gestellt haben, gegen die man sich anfänglich zwar sträubte, sie schließlich aber doch bewilligen mußte, als sich nach einigen ruhigen Tagen erneute Lebhaftigkeit im Geschäfte zeigte, welche mit wenigen Ausnahmen bis zu Ende des Monats anhielt. Natürlich werden zu dieser Zeit des Jahres eine große Anzahl statistischer Aufstellungen gemacht, welche von Interesse sind und die Verhältnisse des Baumwollen-Verkehres so klar als möglich darlegen; dieselben laufen meistens darauf hinaus, daß die Aussichten auf Zufuhren in diesem Jahre nicht so ermuthigend sind, als man sie vor einigen Monaten ansah, und die Meinungen, worunter mehrere von der größten Autorität, vereinigen sich meistens darin, daß die Zufuhren in 1869 schwerlich größer sein werden als diejenigen, welche wir während des vergangenen Jahres erhielten. Was auch das Endresultat der amerikanischen Ernte sein mag, welche jetzt eingebracht wird, es scheint fest zu stehen, daß wir davon nicht mehr erhalten werden als im vergangenen Jahre, da die amerikanischen Spinner viel mehr als bisher verarbeiten und die directen Verschiffungen nach dem Continent von Europa wesentlich zugenommen haben. Die Berichte aus Ostindien deuten auf einen mittelmäßigen Ertrag, und mit Ausnahme von Brasilien, woselbst, ungeachtet des störenden Einflusses des Krieges, die Cultivation der Baumwolle zugenommen hat, sind von keiner Gegend größere Einfuhren zu erwarten, als in 1868. Der gegenwärtige Stock in Liverpool beträgt nur 269,240 Ballen, und obwohl die Baumwolle, welche sich auf dem Wege nach England befindet, im Ganzen auf 301,000 Ballen angeschlagen wird, so können wir doch keinen Vorrath von Bedeutung erwarten, so lange der Consum in dem gegenwärtigen Maßstabe weiter geführt wird, da, ungeachtet der Reduction in der Arbeitszeit eines Theiles unserer Fabriken, durchschnittlich 60,000 Ballen per Woche während des letzten Monats verbraucht worden sind.

Die belangreichen Contracte, welche Ende des letzten Jahres abgeschlossen wurden, versetzten unsere Spinner und Fabrikanten, mit wenigen Ausnahmen, in eine unabhängige Position betreffs neuer Abschlüsse und daher kommt es, daß während des ganzen vergangenen Monats und selbst während der wenigen Tage, an welchen die Stimmung in Liverpool flau war, für jedes Geschäft die vollen Tagespreise erzielt wurden. Eine große Anzahl nicht unbeträchtlicher Ordres wurde für Märkte von kleinerer Bedeutung ausgegeben, welche in einem gewissen Grade für die fehlenden größeren Aufträge für Indien und China ein Aequivalent boten. Der Mangel an Baumwollen-Waaren macht sich in vielen Ländern fühlbar, nach welchen die Aussendungen seit einiger Zeit weniger belangreich waren als früher, und da die Saison zum Einkaufen da ist, so fühlen sich die Käufer in der Lage, mit mehr Vertrauen zu agiren. Obwohl keine einzelne Transactionen von außergewöhnlichem Belang zu bemerken waren, so war doch das Geschäft des letzten Monats fortwährend lebhaft und in regelmäßigen Proportionen fortschreitend und hat im Ganzen die Position der Spinner und Fabrikanten weiter befestigt. Wenn die Abkürzung der Arbeitszeit in den Fabriken nicht in demselben Maße, als es anfänglich erwartet war, durchgeführt worden ist, so befolgen doch viele unserer Fabrikanten die im December gemachte Vereinbarung, wodurch die Anhäufung großer Vorräthe von fabricirter Waare verhütet wurde. Es steht fest, daß unter gegenwärtigem Verhältnisse Ordres nur zu vollen Tagespreisen placirt werden können, und wie auch unser Markt in der Folge beeinflußt werden mag, so ist doch keine Aussicht, daß unsere Preise vorerst wieder weichen werden; andererseits ist es nicht unwahrscheinlich, daß ein allgemeineres Aufleben des Handels in baumwollenen Waaren ein weiteres Steigen der Preise bewirken wird.

Die plötzlichen Veränderungen des Liverpooler Marktes haben auf das Geschäft in Garnen eine wesentliche Einwirkung gehabt, und an Tagen, an welchen jener Markt besonders animirt war, fühlten sich unsere Spinner, denen die sehr geringen Vorräthe in Liverpool um so mehr Vorsicht geboten, als sie meistens nur für ihren sofortigen Bedarf mit Baumwolle vorgesehen waren, veranlaßt, ihre Forderungen außer Verhältniß mit dem wirklichen Aufschlag des Rohmaterials zu erhöhen. In den meisten Fällen wurden diese hohen Forderungen indessen ermäßigt, sobald der Markt wieder in eine ruhigere Stimmung verfiel. Nach den zahlreichen und unregelmäßigen Fluctuationen im Laufe des Monats, schließt der Markt mit einem Aufschlag von 1/2 d bis 3/4 d pr. lb. für 16/24r. und 28/32r. Water, von 1 d bis 1 1/2 d pr. lb. für 4/14 Water, welche in Folge der kleinen Auswahl der zu ihrer Verfertigung gebräuchlichen Sorten Baumwolle mehr als andere Garne gestiegen sind und von 3/4 d bis 1 d für 40r. Mule. Für Indien und China wurde Einiges gekauft, aber die Preise waren zu hoch und die Berichte aus jenen Ländern nicht ermuthigend genug um größere Transactionen herbeizuführen. Sehr großer Begehr in extrahard Garnen zeigte sich für die Levante und die Donaufürstenthümer, wodurch die Vorräthe beträchtlich reducirt worden sind. Die Spinner dieser Sorten haben den vollen Mehrwerth des Rohmaterials in ihren Preisen erzielt. Für Deutschland war das Geschäft nicht sehr lebhaft und die meisten Aussendungen dahin geschahen unter hiesigem Marktwerthe. Für den inländischen Handel wurden einige große Verkäufe gemacht und die Spinner der dafür gebräuchlichen Sorten fanden kräftige Unterstützung in dem lebhaften Begehr, der sich in dieser wichtigen Branche unserer Industrie gezeigt hat.

Im Cloth-Markt haben wir keinen ebenso bedeutenden Aufschwung wie in Garnen zu constatiren; aber der Umsatz, wenn auch nicht von außergewöhnlichem Belange, war doch genügend, um eine erschwerende Anhäufung von Vorräthen zu verhüten. Das Geschäft in Shirtings für Indien und China war sehr beschränkt, und Preise waren während einiger Tage im Monate entschieden matt, erholten sich aber und schließen sehr fest. Leichtere Fabrikate für dieselben Märkte sind gut engagirt und schwer zu kaufen. In Printers war sehr große Nachfrage, namentlich Anfangs des Monats, und hauptsächlich in den feineren Sorten, welche in großen Quantitäten verkauft wurden. Für schwere Waaren zeigte sich großer Begehr, und die meisten Fabrikanten von T. Cloths, Longcloths und Domestics konnten zu den vollen Tagespreisen mit Leichtigkeit verkaufen. Die einzige Ausnahme hiervon bildeten Mexican T. Cloths, welche zwar nicht ganz so gedrückt waren als früher, aber doch zu nichts weniger als nutzbringenden Preisen verkauft wurden.

---

* **Frankenstein**, 10. Febr. Der heutige Getreidemarkt war ziemlich stark befahren, die Stimmung blieb matt. In Kleesamen war der Verkehr reger, roth galt bis 13 1/2 Rtl., weiß bis 19 Rtl. — Weizen 71—76—83 Sgr., Roggen 62—64—66 Sgr., Gerste 50—54—56 Sgr., Hafer 36—39—40 Sgr.

—de.— **Breslau**, 11. Februar. (Wasserstand. Eisgang). Am Oberpegel war der Wasserstand der Oder am 10. Febr. 7 1/2 Uhr Morgens 16' 11"; Abends 5 Uhr 16' 7", am 11 Febr. 7 1/2 Uhr Morgens 16' 6"; der Unterpegel zeigte gestern Abend 6 Uhr 4' 3", heute Morgen 8 Uhr 3' 10". Das Wasser ist demnach im langsamen Fallen begriffen. — Das Eis, das oberhalb der Eisböcke an der Sandbrücke stand, löste sich gestern Abend 8 Uhr in Folge des Sturmes zuerst in einzelnen Schollen ab, später bis 11 Uhr wurde der Eisgang stärker, so daß jetzt alle Brücken frei sind. — Es ist demnach von obenher kein Eis mehr zu erwarten, da seit dem Sonntag die Ueberfähre von Tschirne nach Kottwitz und von Lanisch nach Treschen frei wurden. — Die Paulinen-Brücke wurde während des Eisganges nur auf kurze Zeit gesperrt. — Die alte Oder ist frei vom Eise. — Das Eis oberhalb des Strauchwehrs ist in der Nacht von Montag zu Dienstag in Bewegung gekommen und ist über das Strauchwehr mit Hinzutritt von 2 1/2 Fuß Wachswasser über dasselbe gegangen. — Zwischen Lanisch und Steine ist das Wasser von Dienstag zu Mittwoch 4' gefallen; es würden schon Schiffer eingetroffen sein, wenn oben ein günstiger Wasserstand wäre.

Breslau, 11. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren schleppend, Preise gut preishaltend.

Weizen zu unveränderten Preisen gut beachtet, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 74—79—83 Sgr., gelber, harte Waare 74—77 Sgr., milde 77—80 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen leicht verkäuflich bei schwachen Zufuhren, wir notiren pr. 84 ℔. 61—64 Sgr.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren per 74 ℔. 53—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50℔. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 ℔. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth in mittleren und geringeren Qualitäten dringend offerirt und nur bei sehr ermäßigten Preisen verkäuflich, dagegen feine Qualitäten gut preishaltend, wir notiren 9 1/6—12—14 1/2 Rtl. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer nur in feineren Qualitäten beachtet, 12—16—19—21 Rtl., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Rtl. pr. Ctr. — Thymothee mehr Frage, 6 1/3—7 1/3 Thlr.

Oelsaaten leicht verkäuflich, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr., Winter-Rübsen 176—186 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 7/12 Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 11. Februar. [Fondsbörse.] An heutiger Börse war im Allgemeinen günstige Stimmung und steigende Tendenz vorherrschend, das Geschäft concentrirte sich jedoch auf Minerva-Bergwerks-Actien, welche in bedeutenden Summen zu wesentlich höheren Coursen gehandelt wurden, sowie auf Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn-Actien, die anfänglich ca. 2 pCt. herabgesetzt, sich schließlich bei lebhaftem Verkehr um ca. 1 pCt. besserten. Oesterr. Credit- und 1860er Loose, sowie Italiener beliebt, jedoch nur in mäßigem Umsatz. Polnische Liquidation behauptet.

Officiell gekündigt: 100 Centner Rüböl und 15,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 11. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 8 1/2—9 1/2, mittel 10 1/2—11 1/2, fein 12—13, hochfein 13 3/4—14 1/2. Kleesaat weiße flau, ordin. 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—20 1/2.

Roggen (⅌ 2000 Pfd.) höher, ⅌ Febr. 50 Br., $49\frac{1}{2}$ Gd., Februar-März 49 Br., $48\frac{3}{4}$ Gd., April-Mai $48\frac{3}{4}$ Gd., Mai-Juni $49\frac{1}{2}$ Br., $49\frac{1}{4}$ Gd.

Weizen ⅌ Februar 63 Br.

Gerste ⅌ Februar 51 Br.

Hafer ⅌ Februar $49\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 50 bez. und Br.

Raps ⅌ Februar 91 Br.

Rüböl fest, loco $9\frac{1}{6}$ Br., ⅌ Febr. u. Februar-März $9\frac{1}{12}$ Br., März-April $9\frac{1}{6}$ bez. u. Br., April-Mai $9\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $9\frac{3}{8}$ Br., Septbr.-October $9\frac{7}{8}$ Br.

Spiritus unverändert, loco $14\frac{1}{6}$ Br., $13\frac{11}{12}$ Gd., ⅌ Februar und Februar-März $14\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $14\frac{1}{2}$ bez.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 11. Februar 1869.

Weizen, weißer . .	81—83	79	71—75	Sgr. ⅌ Scheffel
do. gelber . .	78—79	76	70—74	"
Roggen	63—64	62	61	"
Gerste	58—60	57	55—56	"
Hafer	37—39	36	34—35	"
Erbsen	68—72	64	58—62	"
Raps	197	186	176	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht .	184	180	170	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162	Sgr.
Dotter	170	164	156	Sgr.

— **Königl. preuß. Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 139. königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn zu 4000 Thlr. auf Nr. 15219.
3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 55276 85257.
3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 35384 44913 75875.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

		Cours v. 10. Februar
Weizen ⅌ Februar . . .	$62\frac{3}{4}$	63
April-Mai . .	$63\frac{1}{2}$	$63\frac{3}{4}$
Roggen ⅌ Februar . . .	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
April-Mai . .	$50\frac{5}{8}$	$50\frac{5}{8}$
Mai-Juni . .	51	51
Rüböl ⅌ Februar . . .	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai . .	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus ⅌ Februar . . .	15	15
April-Mai . .	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{6}$
Mai-Juni . .	$15\frac{7}{24}$	$15\frac{1}{4}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	$112\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	116	$116\frac{1}{4}$
Oberschles. Litt. A.	—	176
Rechte Oderufer-Bahn . .	$89\frac{1}{4}$	$91\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit	$114\frac{1}{4}$	$114\frac{1}{2}$
Italiener	$56\frac{3}{8}$	$56\frac{1}{2}$
Amerikaner	$81\frac{3}{4}$	$81\frac{3}{4}$

Berlin, 11. Februar. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 10. Februar.
Weizen. Steigend.		
⅌ Februar.	$63\frac{1}{2}$	63
April-Mai	64	$63\frac{3}{4}$
Roggen. Höher.		
⅌ Februar	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
April-Mai	51	$50\frac{5}{8}$
Mai-Juni	$51\frac{1}{2}$	51
Rüböl. Still.		
⅌ Februar	$9\frac{11}{24}$	$9\frac{5}{12}$
April-Mai	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus. Fest.		
⅌ Februar	15	15
April-Mai	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{6}$
Mai-Juni	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{4}$
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	$112\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	$115\frac{1}{2}$	116
Oberschlef. Lit. A.	$176\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	90	$90\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener	$58\frac{1}{4}$	$58\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	115	114
Oesterr. 1860er Loose . .	$81\frac{3}{4}$	$81\frac{3}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$57\frac{5}{8}$	$57\frac{5}{8}$
Italiener	$56\frac{3}{8}$	$56\frac{1}{8}$
Lombarden	$127\frac{3}{4}$	127
Amerikaner	$81\frac{3}{4}$	$81\frac{3}{4}$
Türken	40	$39\frac{7}{8}$

Stettin, 11. Februar.

		Cours v. 10. Febr.
Weizen. Fester.		
⅌ Februar	70	69
Frühjah	$70\frac{1}{4}$	70
Mai-Juni	$70\frac{1}{2}$	$70\frac{1}{2}$
Roggen. Fester.		
⅌ Februar	52	52
Frühjahr	$51\frac{3}{4}$	$51\frac{1}{4}$
Mai-Juni	52	$51\frac{1}{2}$
Rüböl. Ruhig.		
⅌ Februar	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{7}{12}$
April-Mai	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{5}{8}$
Septbr.-October . .	10	10
Spiritus. Still.		
⅌ Februar	$14\frac{11}{12}$	$14\frac{11}{12}$
Frühjahr	$15\frac{1}{12}$	$15\frac{1}{12}$
April-Mai	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{4}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 10. Februar, Abends. Matt. [Abend-Börse.] Credit-Actien 271, 00. Staatsbahn 318, 00. 1860er Loose 97, 40. 1864er Loose 123, 60. Alföldbahn —, —. National-Anleihe —, —. Galizier 217, 25. Lombarden 228, 70. Napoleonsd'or 9, 69. Steuerfreie Anleihe —, —. Anglo-Austrian 261, 00. Franco-Austrian 41 Ungar. Credit-Actien —, —.

Frankfurt a. M., 10. Febr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $80\frac{3}{4}$, Credit-Actien $265\frac{3}{4}$, Staatsbahn $311\frac{3}{4}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{5}{8}$, Lombarden $222\frac{7}{8}$, 1860er Loose $80\frac{3}{16}$, 1864er Loose —, —, NationaAnleihe —, —, Anleihe de 1859 —, —. Auf Pariser Schlußnotirungen fester.

Hamburg, 10. Febr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Weizen auf Termine fester. Roggen fest. Weizen ⅌ Febr. 5400 Pfd. netto 120 Bancothaler Br., 119 Gd., ⅌ Febr.-März 120 Br., 119 Gd., Mai-Juni 122 Br., 121 Gd. Roggen ⅌ Februar 5000 Pfd. Brutto 90 Br., 89 Gd., ⅌ Februar-März 90 Br., 89 Gd., ⅌ Mai-Juni $90\frac{1}{2}$ Br., 90 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco $20\frac{1}{8}$, ⅌ Oct. $21\frac{3}{8}$. Spiritus ruhig, ⅌ Febr. $20\frac{3}{4}$, ⅌ April-Mai 21. Kaffee und Zink fest. Petroleum steigend, loco 17, ⅌ Februar $16\frac{1}{8}$, ⅌ August-December $17\frac{5}{8}$. — Regenwetter.

Paris, 10. Febr., Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest auf die Nachricht, daß Griechenland die Conferenzbeschlüsse angenommen hätte. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{8}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 9.
3% Rt. 70, 95-70, $92\frac{1}{2}$ 71, 20-71, $17\frac{1}{2}$		71, 15.
Ital. 5% Rente	56, 45	56, 40.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	665, 00	665, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	290, 00	290, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	481, 25	481, 25.
do. Prioritäten . . .	233, 37	233, 50.
Tabaksobligationen . . .	436, 00	436, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	295, 00	297, 00.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$87\frac{3}{8}$.	87.

Paris, 10. Februar, Nachm. Rüböl ⅌ Februar 77, 75, ⅌ Juli-August 82, 75. Mehl ⅌ Februar 57, 00, ⅌ Mai-Juni 58, 50 Hausse, ⅌ Juli-Aug. 59, 25. Spiritus ⅌ Februar 70, 50 fest. — Wetter windig.

London, 10. Febr., Nachm. 4 Uhr.		Cours v. 9.
Consols	$93\frac{1}{16}$	$93\frac{1}{8}$
1proc. Spanier	$30\frac{15}{16}$	$30\frac{3}{4}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{9}{16}$	$55\frac{5}{8}$
Lombarden	19	$19\frac{3}{8}$
Mexicaner	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1822	$88\frac{1}{2}$	89
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{5}{8}$
Silber	$60\frac{15}{16}$	61
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$40\frac{3}{16}$	$40\frac{3}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$82\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	77	$76\frac{3}{4}$

London, 10. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 2230, Gerste 11,110, Hafer 5170 Quarters. Sämmtliche Getreidearten völlig leblos, Weizen-, Gerste- und Hafer-Preise indeß nicht niedriger. — Sehr schönes mildes Wetter.

Liverpool, 10. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 12—15,000 Bll. Tagesimport 3264 Ball., davon ostindische 3243 Bll. Fest für alle Sorten.

Liverpool, 10. Februar, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. — Middling Orleans $12\frac{5}{8}$, middling Amerikanische $12\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{7}{8}$, fair Bengal $8\frac{7}{8}$, New fair Domra $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{3}{4}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Egyptische $13\frac{3}{4}$, schwimmende Orleans $12\frac{5}{8}$.

Liverpool, 10. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Bll. Ruhige Haltung bei stetigen Preisen.

Newyork, 10. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 9.
Wechsel auf London in Gold .	$109\frac{1}{4}$.	$109\frac{3}{8}$.
Gold-Agio	$35\frac{3}{8}$.	35.
1882er Bonds	$113\frac{1}{8}$.	$113\frac{5}{8}$.
1885er Bonds	$112\frac{1}{8}$.	$111\frac{7}{8}$.
1904er Bonds	109.	$108\frac{7}{8}$.
Illinois	139.	139.
Eriebahn	$36\frac{1}{4}$.	$36\frac{3}{4}$.
Baumwolle	$30\frac{3}{8}$.	$30\frac{3}{8}$.
Mehl	6,80.	6,90.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	38.	38.
do. (Newyork)	$38\frac{3}{8}$.	$38\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	$6\frac{1}{2}$.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 11. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{12}$ bz. u. G.
do. do.	4	$87\frac{3}{8}$ G.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{5}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Posener do.	4	$86\frac{7}{8}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{8}$ B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	87 B.
Oberschl. Priorität.	3	$75\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ G.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		83 bz.
Oesterr. Währung .		$84\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$112\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	177 B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{1}{4}$—$89\frac{1}{2}$—90 bz.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$95\frac{1}{4}$ G.
Cosel-Oderberg . . .	4	$115\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{2}$ B.
do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$81\frac{3}{4}$ B.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{4}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$ bz. u. B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56\frac{1}{8}$ B.
Oesterr. Loose 1860	5	82 G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva . . . . . . ,	5	48—$\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117 G.
Oesterr. Credit- . .	5	$114\frac{3}{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{2}$ B.
do. . .	2 M.	$141\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ G.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{2}$ B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ G.
Wien ö. W. . .	k. S.	$84\frac{3}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$83\frac{1}{2}$ bz.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur nud Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.